

Schaukelt sich hin und schaukelt sich her,
schaukelt und gaukelt die Kreuz und die Quer.
Doch jetzt auf einmal hält es still
wie eins, das sich besinnen will;
und wieder klettert's flink und munter
den Baum hinauf, den Baum hinunter.
Einen Augenblick, weg ist's, husch, husch!
Dort sitzt es mitten im Haselbusch
und hält mit seinen niedlichen Füßchen
als wie mit Händen ein Haselnüßchen,
knarpet und knuspert und zwickt und zwackt,
bis es die Schale hat aufgeknackt.
Da noch ein Nüßchen und dorten noch eins,
nach und nach alle, und ganz zuletzt keins.
Keines mehr hier, und keines mehr dort,
also muß Eichhörnchen gleich wieder fort.

Hopp, einen Schwung,

hopp, einen Sprung,

und hurtig geht's im geschlängelten Lauf
den Eichbaum bis zum Wipfel hinauf.
Da droben ist Eichhörnchens heimliches Haus,
da schlüpft es hinein und da guckt es heraus.
Und schaut geborgen in guter Ruh
da drunten dem Jägerburschen zu,
wie er die Büchse so ladet und spannt,
und wie er listig lauscht und lauert,
und neben ihn der Hund sich kauert,
bis Hirsch und Rehbock kommt gerannt.
Doch springt auch nur daher ein Hase,
Eichhörnchen hält gar gute Wacht,
und wirft dem Jäger auf die Nase
'ne Eichel, eh' die Büchse kracht.
Und wenn's auch heftig blitzt und knallt,
geht doch der ganze Schuß daneben. —
Eichhörnchen, Eichhörnchen im grünen Wald,
was führst du für ein lustiges Leben!